Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 42 (1900)

Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ränder ist eine gute. Die immense Wunde verkleinert sich von Tag zu Tag. Sechs Wochen nach der Operation verlässt das Fohlen den Tierspital. Die Wunde ist kaum mehr ein Zweifrankenstück gross. *Str.*

Neue Litteratur.

Die Ziegenrassen der Schweiz. Monographie, herausgegeben unter den Auspizien der Gesellschaft für Hebung der Kleinviehzucht der französischen Schweiz von N. Julmy, gew. Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule in Econe. Mit acht Farbendrucktafeln. Neue Ausgabe. Bern. Verlag von R. J. Wyss. 1900. Preis Fr. 4.

In echt volkstümlicher Art beschreibt der Verfasser die Bedeutung und Wichtigkeit einer richtigen, rationellen und exportfähigen Ziegenzucht. Er unterscheidet in der Schweiz vier Hauptziegenrassen, die schwarzhalsige Walliserrasse, die gemsfarbige Alpenrasse, die schweizerische weisse Rasse (Saanenrasse) und die Toggenburgerrasse. Von jeder Rasse wird sodann ihre geographische Verbreitung, Farbe, Grösse, Körperformen, ihr Temperament und ihre Leistungsfähigkeit eingehend dargelegt. Für die Verbesserung der Ziegenrassen werden dann recht beherzigenswerte Ratschläge erteilt. Den Schluss des Werkes bildet eine Zusammenstellung der Verbreitung der Ziegen in den einzelnen Kantonen seit 1866 nach den Ergebnissen der jeweiligen Viehzählungen.

Julmy will durch die vorliegende Monographie eine intensivere Hebung unserer schweizerischen Ziegenzucht, deren Wert immer mehr und mehr Anerkennung findet, anstreben. Es kann daher die Anschaffung dieses Werkes, dessen Preis im Verhältnis zu seiner Ausstattung und den acht prächtigen Farbentafeln ein billiger genannt werden muss, den für diese Zucht sich interessierenden Kreisen nur aufs wärmste empfohlen werden. *H.*

Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie der Haustiere, von Herren Prof. Dr. J. Friedberger, München, und Prof. Dr. E. Fröhner, Berlin. Fünfte Auflage. I. Band. 1900. Preis 20 M. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart.

Die Friedberger-Fröhnersche spezielle Pathologie dürfte wohl kaum mehr fehlen in der Bibliothek eines Tierarztes deutscher Zunge. Darum ist auch nicht nötig, weitere Worte zu verlieren über die Vorzüglichkeit dieses Werkes, oder um dasselbe besonders zu empfehlen. Die Urteile sind allenthalben gebildet und wie sie lauten erhellt am besten aus der ungeheuren Verbreitung des Werkes auf der ganzen Erde.

In der neuen Auflage ist zwar das Litteraturverzeichnis vollständig nachgeführt, dagegen von der Unsumme neuer Thatsachen nur das wichtigste berücksichtigt worden. Es ist auch begreiflich, dass namentlich die Kasuistik nicht mehr Platz finden konnte. In die Frage dürfte angebracht sein, ob nicht auch hinsichtlich des Litteraturverzeichnisses bei künftigen Auflagen an eine Entlastung gedacht werden sollte.

Im übrigen ist sowohl die Art der Behandlung des Stoffes, als die Einteilung der Krankheiten dieselbe geblieben. Das Werk wird seinen Rang auf erster Stufe behalten. Mit Vergnügen sehen wir dem 2. Band entgegen. *Z.*

Der **Instrumentenkatalog** von Hauptner, Berlin, hat anlässlich der Jahrhundertwende nicht nur eine neue Auflage erfahren, sondern auch eine recht hübsche und lehrreiche Ausstattung.

Wir haben es mit einem 31 Bogen (gr. 4⁰) starken Prachtband zu thun, der einige tausend Abbildungen enthält, zu welchen der Text in deutscher, französicher und englischer Sprache abgefasst ist.

Das Werk ist in 25,000 Exemplaren erstellt nnd wird den Tierärzten aller Länder gratis zur Verfügung gestellt.

Es sind das Leistungen und Entgegenkommen einer Firma, wie solche auf dem Gebiet der Tiermedizin wohl nicht bekannt sind. Was aber das Werk noch besonders wertvoll gestaltet, das sind die Ansichten sämtlicher Veterinärlehranstalten der Welt, in Form von 123 Autotypien.

Wir wollten nicht versäumen, auf dieses ebenso nützliche als interessante Werk aufmerksam zu machen. *Z.*

Spezielle Therapie und Diätetik der innerlichen Tierkrankheiten, für Tierärzte von Dr. E. Vogel, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Stuttgart. Verlag von Schickardt u. Ebner in Stuttgart. 1900. Preis pro Lieferung 5 Fr.

Der auch ältern Kollegen in bester Erinnerung stehende Autor und bewährte Therapeut hat es unternommen, seine vielfachen Erfahrungen in der Therapie in obbezeichnetem Werke niederzulegen.

Logischerweise hat sich einer „allgemeinen Therapie“ auch eine „spezielle“ anzureihen. Zwar wurde dieselbe bis anhin mit der speziellen Pathologie verbunden. Indessen mag es zutreffen, dass die diätetischen Massnahmen, welche die Grundlage jeder Spezialbehandlung bilden sollen, und welche zum Zwecke hat, jedwede Ursache der Krankheit sowie Verhältnisse, welche der Heilung hinderlich sind, fern zu halten, vielleicht da und dort etwas stiefmütterlich behandelt worden sind.

Darum hat der Verfasser denn auch auf die spezielle Diätetik ein besonderes Gewicht gelegt.

In den bis jetzt erschienenen drei Lieferungen (das Werk umfasst im ganzen 4) bespricht der Autor die sogenannten konstitutionellen Krankheiten, die Krankheiten des Nerven-Respirations-, Cirkulations- und Digestions-Systems, diejenigen der Leber- und Harnorgane und einiger Seuchen. Eine ganz kurze Definition jeder einzelnen Krankheit bildet jeweilen die Einleitung, worauf die hygieinischen Massnahmen und sodann die spezifisch therapeutischen sich anreihen. Wo es notwendig

erscheint, werden Rezepte beigegeben. Auch wird häufig auf frühere Behandlungsart, sowie auf die zur Zeit herrschende Auffassung der Wirkungsweise aufmerksam gemacht, was das Studium recht anregend macht.

Wenn das Werk auch nicht allen heutigen Anschauungen, Moden und wirtschaftlichen Verhältnissen gerecht werden kann, so anerkennen wir doch vollauf seine Tendenz, sowie die eingehende und der Praxis dienende Behandlung des so heiklen Stoffes. *Z.*

Verschiedenes.

Varia. Die Zahl der Trichinen eines in Greiz geschlachteten Schweines berechnete Landestierarzt Schuhmann mit 3960 in 1 gr Fleisch (?). Das ergiebt bei einem Gesamtgewicht von 80 *kg* 158,400,000 Trichinen!

Personalien.

Ernennungen. Zum Dekan der vet.-med. Fakultät der Universität Bern wurde ernannt Herr Professor Dr. med. A. Guillebeau.

Professor Dr. Hugo Schindelka von der tierärztlichen Hochschule in Wien wurde mit den Funktionen eines Fachkonsulenten für veterinärpolizeiliche Angelegenheiten im Ackerbauministerium betraut.

Berufungen. Der Ministerialrat Tierarzt Bernhard Sperk und der städt. Amtstierarzt I. Klasse August Postolka in Wien wurden vom Reichs-Kriegs-Ministerium im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und des Unterrichtes zu Dozenten an der tierärztlichen Hochschule in Wien und zwar ersterer für Veterinärpolizei, letzterer für die Vieh- und Fleischbeschau berufen.